



Zürich, 10. Mai 2023

Medienmitteilung

Tätigkeitsbericht des Gemeinderats 2022/2023: Starker Anstieg der eingereichten Vorstösse

Im vergangenen Amtsjahr haben die Mitglieder des Gemeinderats über 500 Vorstösse eingereicht. Das sind fast doppelt so viele, wie durchschnittlich in den Vorjahren eingereicht wurden. Durch die Verlängerung der Sitzungszeiten in der zweiten Amtsjahreshälfte konnte die steigende Zahl der pendenten Geschäfte stabilisiert werden.

Mit rund 162 Stunden Sitzungszeit tagte der Gemeinderat im Amtsjahr 2022/2023 weniger lange als in den beiden Vorjahren, aber länger als in den weiter zurückliegenden vergleichbaren Jahren (nach einer Neukonstituierung). Da auch die Kommissionen zu Beginn einer Amtsdauer neu konstituiert werden und diese ihre Geschäftsberatungen zu den Vorlagen erst neu aufnehmen, werden etwas kürzere Ratssitzungen angesetzt, bis die Vorlagen im Rat traktandiert werden können. Trotz geringerer Sitzungszeit hat der Gemeinderat im letzten Amtsjahr ähnlich viele Geschäfte wie im Vorjahr behandelt, nämlich 285 Vorstösse (Motionen und Postulate; Amtsjahr 2021/2022: nur 230) und 124 Weisungen des Stadtrats (Amtsjahr 2021/2022: 194).

Geschäfte, die im Rat zu längeren Debatten führten, waren die Vorlagen zum städtischen Wohnraumfonds sowie der Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Lohn zum Leben». In das Amtsjahr 2022/2023 fielen auch die Beratungen der ersten Parlamentarischen Initiativen, deren Einführung als neues parlamentarisches Instrument per Januar 2022 erfolgte. Die entsprechend vom Gemeinderat verabschiedeten Vorlagen betreffend die Rahmenkredite für ein dreijähriges Pilotprojekt zur Schaffung einer Überbrückungshilfe für Ausländerinnen und Ausländer ohne gültigen Aufenthaltsstatus sowie für ein dreijähriges Pilotprojekt «Wirtschaftliche



2/3

Basishilfe für Ausländerinnen und Ausländer mit gültigem Aufenthaltsstatus, die keinen risikofreien Zugang zur Sozialhilfe haben».

Für die Vorberatung der Geschäfte in den Kommissionen benötigten diese rund 565 Stunden, das ist deutlich weniger Sitzungszeit als in den Vorjahren. Die Arbeitslast der Kommissionen fiel allerdings sehr unterschiedlich aus. Einige Sachkommissionen, die grosse und komplexe Geschäfte (z. B. Parlamentarische Initiativen und Volksinitiativen) zur Beratung überwiesen erhielten, waren demnach viel stärker belastet als üblich. In hoher Kadenz tagte weiterhin die Sachkommission Präsidialdepartement/Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD), der im Amtsjahr 2022/2023 doppelt so viele Geschäfte überwiesen wurden als den anderen Sachkommissionen.

Starke Zunahme neu eingereichter Vorstösse

Die Ratsmitglieder reichten im Amtsjahr 2022/2023 insgesamt 516 Vorstösse (38 Motionen, 282 Postulate, 1 Parlamentarische Initiative, 29 Interpellationen und 166 Schriftliche Anfragen) ein (Vorjahr: insgesamt 258 Vorstösse). Mit 391 eingereichten Vorstössen verzeichnet das Amtsjahr 2020/2021 die zweithöchste Anzahl. In den übrigen Amtsjahren (seit Beginn der Datenerhebung im Amtsjahr 2010/2011) lag die durchschnittliche Zahl jeweils bei rund der Hälfte. Postulate und Schriftliche Anfragen wurden besonders viele eingereicht. Der Stadtrat hat dem Gemeinderat 158 Geschäfte (Weisungen) überwiesen, womit die Anzahl als Folge der neu gestarteten Amtsdauer wieder steigend ist. Die grosse Anzahl eingereichter Postulate ist ein Hinweis darauf, dass sich Parlamentsmitglieder zunehmend schwertun, die strategische Flughöhe des Parlaments zu treffen. Sie betreiben damit vermehrt ein Mikromanagement in der operativen Umsetzungszuständigkeit der Verwaltung. Diese Tendenz zeigt sich in sämtlichen Parteien, von links bis rechts.

Zunahme des Frauenanteils

Zu Beginn des Amtsjahres 2022/2023 erreichte der Frauenanteil einen Höchststand. Nach den Gesamterneuerungswahlen vom Februar 2022 nahmen 50 Frauen und 75 Männer im Gemeinderat Einsitz. Dies entspricht einem Anteil von 40 Prozent Frauen und 60 Prozent Männern. Als Folge von Rücktritten sank der Anteil der Parlamentarierinnen auf das Ende



3/3

des Amtsjahres auf 38,4 Prozent – er liegt damit aber immer noch deutlich über den Vorjahren, in denen er zwischen 25,6 und 33,6 Prozent lag. Während der Frauenanteil auf linker Seite bis zur GLP sehr hoch ist, nimmt er gegen rechts deutlich ab – so ist aktuell in der SVP keine einzige Frau mehr in der Fraktion vertreten.

Neuer Standort in der Hard

Im Februar 2023 ist der Gemeinderat erneut umgezogen – dieses Mal in das grosszügig ausgebaute Kirchgemeindehaus Hard. Das neue Rathaus Hard bewährt sich in der Praxis sehr. So sehr, dass vermehrt Stimmen zu vernehmen sind, die eine spätere Rückkehr in das Rathaus Limmat kritisch hinterfragen.

Weitere Auswertungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Informationen zur Erhebung:

Der Tätigkeitsbericht des Gemeinderats wird jährlich publiziert und gibt Auskunft über die Arbeit des Gemeinderats und der Kommissionen. Es stehen Zahlen in einer Zeitreihe seit dem Amtsjahr 2010/2011 zur Verfügung, die systematische Vergleiche über die Zeit ermöglichen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der abtretende Ratspräsident Matthias Probst, T +41 79 382 06 13 (Mittwoch von 9 bis 12 Uhr), und die Parlamentsdienste des Gemeinderats, T +41 44 412 31 10, gerne zur Verfügung.